

Gedanken zum Hochfest Mariä Aufnahme in den Himmel

In der Kirche in Langenegg zeigt das größte Gemälde an der Decke, was an diesem Freitag in der katholischen Kirche gefeiert wird: Die Aufnahme Mariens in den Himmel.

Von Engel begleitet, irgendwie auch getragen, steigt Maria auf – hinein in das Licht. Zurück bleiben die Apostel, die das Geschehen staunend beobachten. Ehrfürchtig schauen sie Maria nach. Einer – ist es Petrus? – sitzt vor dem Grab, greift sich an die Brust und man bekommt fast ein bisschen das Gefühl, es könnte ihn gleich der Schlag treffen. Einer vergewissert sich, ob es wahr sein kann und schaut zu diesem Zweck in die Gruft hinein.

Dass die Apostel sich brav alle bei der Mutter Jesu eingefunden haben, als es mit ihr auf dieser Welt zu Ende ging, ist eher unwahrscheinlich, die Apostel stehen für die Kirche und Maria ist eine ganz wichtige Persönlichkeit in ihr. „Urbild der Kirche“ wird sie in der Präfation dieses Festtages genannt. Es heißt da: „Als erste empfing sie von Christus die Herrlichkeit, die uns allen verheißen ist, und wurde zum Urbild der Kirche in ihrer ewigen Vollendung. Dem pilgernden Volk ist sie ein untrügliches Zeichen der Hoffnung und eine Quelle des Trostes.“

Josef Walter

Herzliche Bitte: An diesem Feiertag ist die Sammlung für die Caritas. Der Erlös dieser Augustsammlung kommt den Hungernden der Erde zugute.

ERSTE LESUNG

In wenigen Sätzen umreißt die Lesung aus Offb 12 ein gewaltiges Geschehen. Die Frau, die am Himmel als das große Zeichen erscheint, ist die Mutter des Messiaskindes. Sie ist die Verkörperung des Gottesvolkes; die zwölf Sterne über ihrem Haupt erinnern an die zwölf Stämme Israels. Die Geburtswehen sind weniger von der leiblichen Geburt des Messiaskindes zu verstehen als von den Leiden des Gottesvolkes im Verlauf seiner Geschichte, vor allem in der Zeit, die dem Ende vorausgeht.

Lesung
aus der Offenbarung des Johannes.

Offb 11,19a; 12,1-6a.10ab

Der Tempel Gottes im Himmel wurde geöffnet,
und in seinem Tempel wurde die Lade seines Bundes sichtbar:
Dann erschien ein großes Zeichen am Himmel:
eine Frau, mit der Sonne bekleidet;
der Mond war unter ihren Füßen

und ein Kranz von zwölf Sternen auf ihrem Haupt.
Sie war schwanger
und schrie vor Schmerz in ihren Geburtswehen.

Ein anderes Zeichen erschien am Himmel:
und siehe, ein Drache, groß und feuerrot,
mit sieben Köpfen und zehn Hörnern
und mit sieben Diademen auf seinen Köpfen.
Sein Schwanz fegte ein Drittel der Sterne vom Himmel
und warf sie auf die Erde herab.

Der Drache stand vor der Frau, die gebären sollte;
er wollte ihr Kind verschlingen,
sobald es geboren war.
Und sie gebar ein Kind,
einen Sohn,
der alle Völker mit eisernem Zepter weiden wird.
Und ihr Kind wurde zu Gott und zu seinem Thron entrückt.
Die Frau aber floh in die Wüste,
wo Gott ihr einen Zufluchtsort geschaffen hatte;

Da hörte ich eine laute Stimme im Himmel rufen:
Jetzt ist er da, der rettende Sieg,
die Macht und die Königsherrschaft unseres Gottes
und die Vollmacht seines Gesalbten.

Wort des lebendigen Gottes.

Antwortpsalm

**Ps67 (66), 2-3.5-6.7-8 (Kv:4)
GL 46,1**

Kv Selig bist du, Jungfrau Maria,
du stehst zur Rechten des Herrn. – (Kv)

Höre, Tochter, sieh her und neige dein Ohr, *
vergiss dein Volk und dein Vaterhaus!
Der König verlangt nach deiner Schönheit; *
er ist ja dein Herr, wirf dich vor ihm nieder! – (Kv)

Sie werden geleitet mit Freude und Jubel, *
sie kommen in den Palast des Königs.
Ich will deinen Namen in Erinnerung rufen von Geschlecht zu Geschlecht; *
darum werden die Völker dich preisen auf immer und ewig. – Kv

ZWEITE LESUNG

Gott hat seinen Sohn von den Toten auferweckt, damit hat die Auferstehung der Toten begonnen. An Christus (und dann auch an Maria) ist sichtbar geworden, zu welchem Ziel die Menschheit unterwegs ist. Aber erst, wenn der „letzte Feind“ überwunden ist, wenn es keine Sünde und keinen Tod mehr gibt, wird die Erlösung vollendet sein und die Macht Gottes offenbar werden.

Lesung

1 Kor 15, 20-27a

aus dem ersten Brief des Apostels Paulus
an die Gemeinde in Korínth.

Schwestern und Brüder!

Christus ist von den Toten auferweckt worden
als der Erste der Entschlafenen.

Da nämlich durch einen Menschen der Tod gekommen ist,
kommt durch einen Menschen
auch die Auferstehung der Toten.

Denn wie in Adam alle sterben,
so werden in Christus alle lebendig gemacht werden.

Es gibt aber eine bestimmte Reihenfolge:

Erster ist Christus;
dann folgen, wenn Christus kommt,
alle, die zu ihm gehören.

Danach kommt das Ende,
wenn er jede Macht, Gewalt und Kraft entmachtet hat
und seine Herrschaft Gott, dem Vater, übergibt.

Denn er muss herrschen,
bis Gott ihm alle Feinde unter seine Füße gelegt hat.

Der letzte Feind, der entmachtet wird,
ist der Tod.

Denn: Alles hat er seinen Füßen unterworfen.

Wort des lebendigen Gottes.

Ruf vor dem Evangelium

Halleluja. Halleluja.

Aufgenommen in den Himmel ist die Jungfrau Maria.
Die Engel freuen sich und preisen den Herrn.

Halleluja.

EVANGELIUM

Nachdem Maria ihr großen Ja gesprochen hat, eilt sie zu ihrer Verwandten Elisabet. Beide Frauen sind auf besondere Weise in die Heilsordnung Gottes einbezogen. Der Lobgesang Marias, das Magnifikat, ist ihre Antwort auf das, was ihr von Gott her geschehen ist. Das Lied feiert die Größe Gottes, seine Macht, seine Barmherzigkeit und seine ewige Treue. Der Lobgesang aller Glaubenden der alten Zeit und der kommenden Generationen fügt sich in dieses Danklied ein.

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.

Lk 1, 39-56

In jenen Tagen machte sich Maria auf den Weg
und eilte in eine Stadt im Bergland von Judäa.

Sie ging in das Haus des Zacharias
und begrüßte Elisabet.

Und es geschah:

Als Elisabet den Gruß Marias hörte,
hüpfte das Kind in ihrem Leib.

Da wurde Elisabet vom Heiligen Geist erfüllt
und rief mit lauter Stimme:

Gesegnet bist du unter den Frauen
und gesegnet ist die Frucht deines Leibes.

Wer bin ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt?

Denn siehe, in dem Augenblick, als ich deinen Gruß hörte,
hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leib.

Und selig,

die geglaubt hat, dass sich erfüllt,
was der Herr ihr sagen ließ.

Da sagte Maria:

Meine Seele preist die Größe des Herrn

und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter.

Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut.

Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter.

Denn der Mächtige hat Großes an mir getan

und sein Name ist heilig.

Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht

über alle, die ihn fürchten.

Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten:

Er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind;

er stürzt die Mächtigen vom Thron

und erhöht die Niedrigen.

Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben

und lässt die Reichen leer ausgehen.

Er nimmt sich seines Knechtes Israel an

und denkt an sein Erbarmen,

das er unsern Vätern verheißen hat,

Abraham und seinen Nachkommen auf ewig.

Und Maria blieb etwa drei Monate bei ihr;

dann kehrte sie nach Hause zurück.

Frohe Botschaft von unserem Herrn Jesus Christus.

Glaubensbekenntnis:

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen...

Fürbitten:

V: Lasst uns beten zu Gott, dem allmächtigen Vater, der Maria, die Mutter seines Sohnes, den Menschen zur Fürsprecherin gegeben hat:

1. Für unsere Kirche und alle Glieder in ihr.

V/A: Herr, erhöre uns.

2. Für alle Menschen, die nach Gott suchen.

V/A: Herr, erhöre uns.

3. Für jene, die trotz Enttäuschungen nicht aufgeben, sich für Frieden einzusetzen.

V/A: Herr, erhöre uns.

4. Für die Mütter, die die Wege ihrer Kinder nicht verstehen können.
V/A: Herr, erhöere uns.
 5. Um gegenseitiges Verständnis unter Hausbewohnern und Nachbarn.
V/A: Herr, erhöere uns.
 6. Für die Menschen, die durch Katastrophen ums Leben gekommen sind, und für ihre Angehörigen.
V/A: Herr, erhöere uns.
- V: Gott, Dank sei dir, der du den Tod überwunden und uns den Sieg geschenkt hast durch Jesus Christus, unsern Herrn.

Vater unser im Himmel...

Segen:

Gott, der allmächtige Vater, segne uns durch den Erlöser der Welt, unseren Herrn Jesus Christus, den Sohn der jungfräulichen Mutter Maria. A: Amen.
Sie hat den Urheber des Lebens geboren; ihre mütterliche Fürsprache erwirke uns Gottes Hilfe. A: Amen.

Uns allen, die das Fest ihrer Aufnahme in den Himmel begehen, schenke Gott die wahre Freude und den ewigen Lohn. A: Amen.

Das gewähre uns der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn und der Heiligen Geist. A: Amen.

Gelobt sei Jesus Christus. A: In Ewigkeit. Amen. Halleluja.